Sonderverein

der Züchter Fränkischer Trommeltauben

gegr. 1924 in Michelau / Oberfranken

Eine Trommeltaube mit Struktur



www.fraenkische-trommeltauben.de

Anmerkungen des Sondervereins der Züchter Fränkischer Trommeltauben zur Beurteilung der Fränkischen Trommeltauben

Der Sonderverein der Züchter Fränkischer Trommeltauben wurde 1924 im oberfränkischen Michelau gegründet.

Betrachtet man das Musterbild im Standard, so fällt auf, dass die Fränkische Trommeltaube (FTT) eine Taubenrasse mit einem besonderen Erscheinungsbild ist. Trotz einer recht stattlichen Größe gehört die FTT zu den eleganten Rassetauben. Dazu trägt vor allem der attraktive Kopfputz, der wohl in der Rassegeflügelzucht einzigartig ist und die besondere Harmonie der Taube bei. Ihr freundliches und triebiges Wessen rundet den positiven Gesamteindruck ab. Auch ist sicherlich ihre Zuchtfreudigkeit ein wichtiges Kriterium für die Beliebtheit der Rasse.

Unsere FTT soll eine Nutztaubenrasse sein und bleiben, so erklärt sich auch, dass sie auf fast allen Ausstellungen im Bereich des BDRG anzutreffen ist.

Erinnern möchte wir in diesem Zusammenhang an die rote FTT auf der VDT-Schau 2012 in Nürnberg, welche zur "BEST in Show "gekürt wurde. Ein großes Ereignis für den Züchter, die Rasse und den SV.

Eine weitere Besonderheit der FTT ist die Tatsache, dass die Tauben wahre Taubenmusikanten sind, dies steht nicht nur auf den Papier, jeder Züchter von FTT kann es bestätigen. Die Laute klingen bereits früh morgens aus dem Taubenschlag und hören sich wie fern geschlagene Trommeln an, die nie verstummen. Dieses besondere und charakteristische Merkmal, sollte bei allen Rassemerkmalen, von den Züchtern nicht außer Acht gelassen werden.

Bei der Beurteilung unserer Tauben müssen wir uns vor Augen halten, dass die Musterbeschreibung das Idealtier darstellt und beschreibt. Dieses Idealtier zu erreichen, ist des Züchters streben. Ein solches, den Rassemerkmalen der MB entsprechende Idealtier herauszuzüchten, bedarf ein hohes Maß an Geduld und züchterischem Können.

Bei der Bewertung sind der Gesamteindruck, die Hauptrassemerkmale - Haube und Nelke - und besonders die Harmonie der einzelnen Körperteile vorrangig. Dem ordnen sich alle anderen Merkmale unter. Die beste Zeichnung und Farbe kann schlechte Rasseattribute nicht ausgleichen und daher messen wir kleinen farblichen Wünschen weit weniger Bedeutung bei, als Defizite in der Form und Ausprägung der Kopfpunkte.

Daher ist es ratsam, sich wie bei allen anderen Taubenrassen auch, an der Bewertungsreihenfolge des Standards zu orientieren, welche wie folgt lautet:

Gesamteindruck - Form, Stand und Haltung - Haube und Nelke - Farbe und Zeichnung

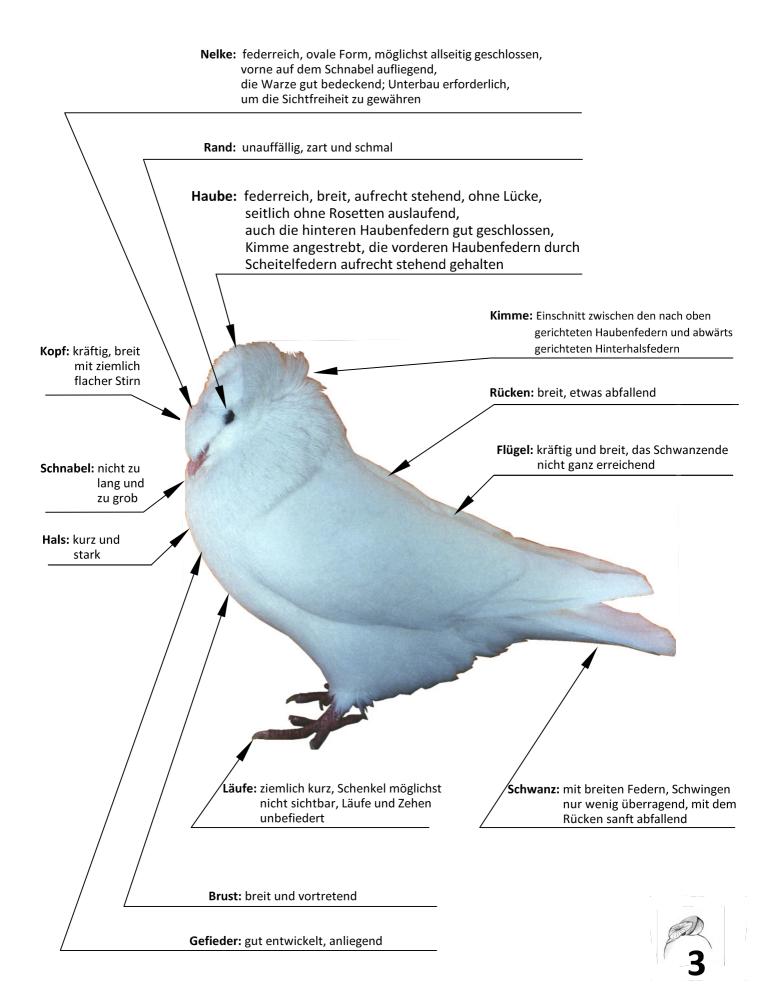
Die Fränkische Trommeltaube gehört, wie im Namen fest verankert, zur Rassegruppe der Trommeltauben. Ihre Beurteilung, mit den Hauptrassemerkmalen Haube und Nelke, verlangt von den Preisrichtern der Gruppe I, einen geschulten Blick.

Die Perfektion ist das ausgegebene Ziel des Standards, aber das Erreichbare wird durch den Zuchtstand dokumentiert. Diesen Zuchtstand, meist bei allen Farbeschlägen, kann man auf unseren alljährlich stattfindenden HSS betrachten.

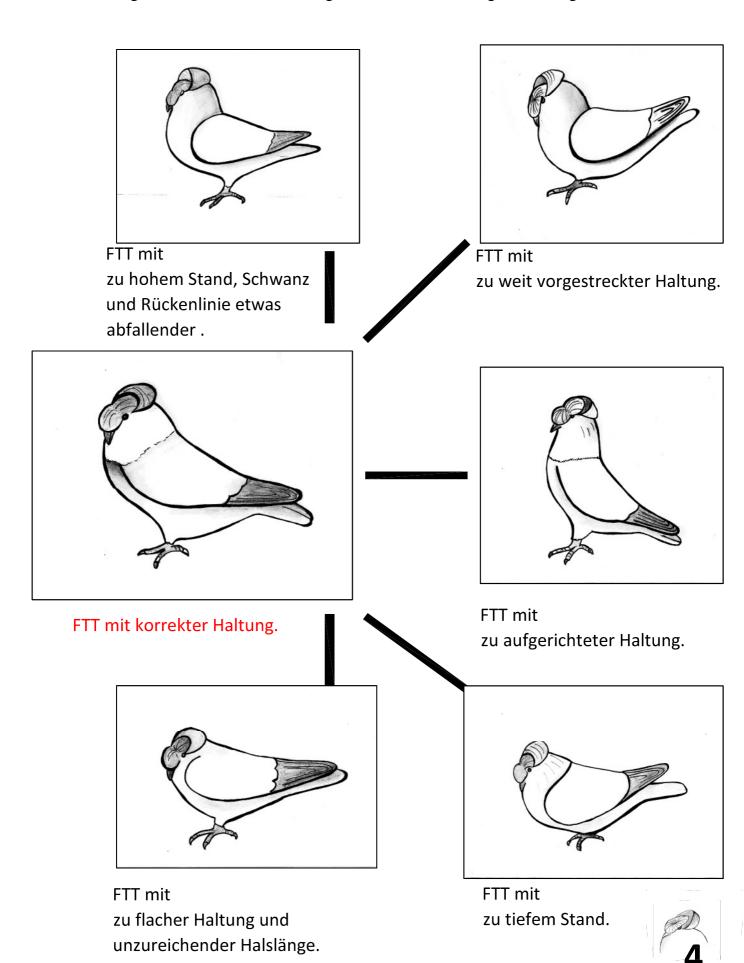
Die nachfolgenden Ausführungen und Anmerkungen des Sondervereins sollen Hinweise und Hilfestellung für die Zucht und die Bewertung der FTT geben.



Der Standard gibt die Richtung der Bewertung vor: Gesamteindruck - Form, Stand und Haltung - Haube und Nelke - Farbe und Zeichnung



Den ersten Eindruck bei der Begutachtung im Käfig erhält man von Form, Stand und Haltung. Die Haltung und der Stand sind wichtige Rassemerkmale bei der Bewertung von FTT. Anhand einiger Skizzen werden die häufigsten Form- und Haltungsfehler dargestellt.



Hauptrassemerkmal ist der Kopf mit dem Kopfputz: Haube und Nelke.

Der Kopf muss auf einem verhältnismäßig dicken, kurzen Hals sitzen. Die Kopfplatte soll lang, breit und flach sein.

Die Haube soll aufrechtstehend, breit und gut gefüllt sein. Sie soll seitlich auf das Auge gezogen auslaufen. Dieser gezogene Auslauf darf nicht übertrieben werden, damit die Breite der Haube erhalten bleibt.

Die Nelke liegt fest auf der breiten und flachen Stirn auf. Der Nelkenmittelpunkt muß zwischen den Augen liegen, damit die Stirn gut abgedeckt wird und dadurch flach erscheint. Die Nelke soll federreich und groß sein, eine ovale Form bilden, genügend Unterbau haben sowie möglichst weit vorne etwas auf den Schnabel aufliegen. Die Sichtfreiheit muss gewährleistet sein.



Bild 1: Flache Stirn mit sehr breit angesetzter Haube und entsprechendem Haubenauslauf.



Bild 2: Haubenauslauf fein auf das Auge gezogen, fest in der Feder.



Bild 3: Hochsitzende Haube mit flachem Kopf und fester Haubenfeder.



Bild 4: Flache Stirn mit federreichen Nelke.



Bild 5:
Gut gefüllte Haube mit schönem Auslauf zum Auge hin und Sichtfreiheit.



Bild 6: Ein Kopf mit vorbildlichen Hauptrassemerkmalen auf einem kurzen, kräftigen Hals getragen.



Bild 7: Haubenauslauf kurz vor dem Auge endend, mit der angestrebten Kimme.



Bild 8:
Auch bei den seltenen
Farbenschlägen (rot-gedeckt)
kann man schon vereinzelt
Tiere mit vorzüglichen
Kopfpunkten sehen.



Zu den Rassemerkmalen gehört auch der Augenrand.

Der Rand sollte bei allen FTT möglichst zart und schmal, je schmäler und unauffälliger um so besser, sein. Unerwünscht ist bei allen Farbenschlägen ein roter Augenrand, desgleichen bei Dunklen bis Schwarzen, ein zu heller Augenrand.



Bild 1: Der Augenrand ist bei den hellen Farbenschlägen blass bis hell fleischfarbig.



Bild 2: Nur bei gelb und rot ist der Rand auch etwas gut fleischfarbig noch zugelassen.



Bild 3:
Bei Blauen ist der Rand grau, ein blasser Rand ist nicht zu strafen.



Für den erwünschten wuchtigen Kopfputz (große breite Haube und Nelke) braucht das Tier auch einen entsprechend breiten Schädel.

Jungtiere mit geordneten Haubenstützfedern behalten diese auch nach der Mauser und bereiten beim Schaufertigmachen in diesen Punkten meist keinerlei Schwierigkeiten. Die folgenden Skizzen sollen nochmals einige Informationen zu den Hauptrassemerkmalen Kopf mit dem Kopfputz und Hinweis und Wegweiser für die Zucht und Bewertung unserer FTT sein.

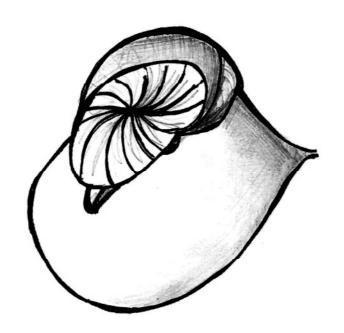


Bild 1: Breit, flach und fest in der Feder.



Schädelbreite ergibt Nelkenbreite

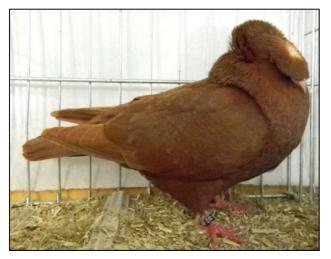
Bild 2: Die Sichtfreiheit muss gewährleistet sein.

Bild 3:
Die Kopfpunkte sollten
symmetrisch aufgebaut sein.





weiß schwarz





rot gelb

Lackfarbe:

Ist der Sammelbegriff für die Farben Schwarz, Rezessiv-Rot, Rezessiv-Gelb und Gold, die möglichst satt gewünscht werden.

Weiß:

Reinweißes Gesamtgefieder, das genetisch sehr uneinheitlich ist.

Schwarz:

Schwarzes Gesamtgefieder einschließlich Untergefieder; das Halsgefieder meistens mit reichlich Glanz.

Rot:

Satte braunrote Farbe im Gesamtgefieder und bei rezessivem Rot einschließlich Untergefieder und Federschaft.

Gelb:

Verdünntes Rot; durchgehend gelbe Gefiederfärbung.





blau mit Binden



blau-gehämmert



blau ohne Binden



blau ohne Binden



blau-schimmel

Gehämmert:

Bei blauer oder fahler Grundfarbe dunklere Ovale seitlich des Federschaftes.

Binden:

Rein, nicht breit und nicht zusammenlaufend. Zwei mehr oder weniger schmale durchgehende und möglichst parallel verlaufende, sich von der übrigen Flügeldeckfarbe deutlich abhebend, andersfarbige Bänder.

Schimmel:

Mehr oder weniger weiße, wie von Rauhreif überzogene, Einlagerungen in farbigen Federn. Einfarbig weiße Federn sind grobe Fehler.





rotfahl



rotfahl-gehämmert



gelbfahl



gelbfahl- gehämmert



erbsgelb

Rotfahl:

Halsbereich und Flügeldeckenzeichnung weinrot, Schwingen und Schwanz aschfarben, ohne farbige Schwanzbinde.

Gelbfahl:

Halsbereich und Flügeldeckenzeichnung gelb, Schwingen und Schwanz hellaschfarben, ohne farbige Schwanzbinde

Erbsgelb:

Sie haben eine leuchtend gelbe Hals-, Brust- und Bindenfarbe. Das Weiß des Kopfes geht sanft in das Halsgefider über. Flügelschild, Bauch, Rücken und Schwanz sind elfenbeinfarbig. Bei Täubinnen ist leichter Grauton an Brust und Bauch zugelassen.





gelercht



mehllicht mit Binden



Blaufahl mit und ohne Binden und Blaufahlgehämmert: Sie werden auf Ausstellungen leider nicht gezeigt. Farbe und Zeichnung sind den der Mehlichten und Gelerchten gleich, jedoch ohne Okerbrust.

Gelercht:

Entspricht einem Blaufahlgehämmert mit ockerfarbenen Brustgefieder und einer möglichst gleichmäßigen und scharfen Flügelzeichnung.

Die Lerchung ist eine pfeilspitzartige Form der Hämmerung.

Mehllicht:

Ist ein Blaufahl mit oder ohne Binden mit ockerfarbenen Brustgefieder.

Ocker:

Gelbwirkende Brustfarbe, beim gelerchten und mehllichten Farbenschlag die nach oben und unten verläuft.

Sie entwickelt sich bei den FTT erst nach der Mauser richtig.





Muselkopf ohne Flügelrose, schwarz



Muselkopf mit Flügelrose, schwarz



schwarz-getigert



schwarz-getigert



rot-getigert (äußerst selten)

Muselköpfe:

Das Kopfgefieder ist mit weißen Federn durchsetzt. Wenn mit Flügelrose, dann am Flügelbug einige (5-10) weißen Federn.

Getigerten:

Die äußeren sieben Handschwingen und der Schwanz sind farbig, die Brust ist farbig oder kann gezeichnet sein.

Gescheckte:

Sie zeigen auf weißem Grund regelmäßig verteilt (nicht flächige) farbige Zeichnu Schwingen und Schwanz dürfen auch ganz weiß sein. Tauben, die nur einige weiße bzw. farbige Federn haben, gelten weder als getigert noch als gescheckt.



blau-gedeckt



blaugehämmert-gedeckt



schwarz-gedeckt



rot-gedeckt



rot-gedeckt

Gedeckte:

Sie haben das Flügelschild farbig, 8-14 äußere Handschwingen bzw. Hand- und Armschwingen sind weiß, sonst die Zeichnung der Geganselten, ein weißer Flügelbug ist gestattet. Das Scheckungsmuster der Geganselten und Gedeckten ist mit Nachsicht zu bewerten.







rot-weißschildig

gelb-weißschildig

Weißschildige:

Es ist ein nicht zu langer weißer Rücken gestattet, die Flügelschilder sind weiß und haben mindestens die äußeren sieben Handschwingen und alles andere Gefieder farbig, bei Jungtieren ist ein farbig leicht durchsetztes Flügelschild erlaubt.



schwarz-geganselt



rot-geganselt

Unterbrust und Rücken.



blau-geganselt

Geganselt: Farbig sind Haube, Hinderhals, Schultern, Brust, Schwanz mit Decken und Keil, beiderseits Bäckchen unter den Augen; weiß sind Kopf, Vorderhals, Flügel,



Bewertungsbeispiele (1):

Die Ausarbeitung der Bewertung der Tiere auf den Bildern erfolgte durch unseren SV-SR Rudolf Hartmann aus Kitzingen unter Berücksichtigung der Standardrichtlinie: Gesamteindruck - Form, Stand und Haltung - Haube und Nelke - Farbe und Zeichnung.



FTT, 1.0 weiß Vorzüge:

Form und Stand Kopfpunkte abfallende Rücken- und Schwanzlinie Halslänge und -stärke harmonische Körperbreite und Brusttiefe

Wunsche:

Idee mehr Sichtfreiheit

Mangel:

-



FTT, 0.1 weiß Vorzüge:

Form und Stand Kopfpunkte Halslänge und -stärke Augenrand

Wunsche:

Haltung idee abfallender Schwanzlinie abfallender

Mängel:

_



FTT, 0.1 blau mit Binden Vorzüge:

feiner Haubenauslauf auf das Auge zu, Haubenfedern enden vor dem Augenrand flacher und breiter Kopf lange Vordernelke Haubenhöhe festes Hinterhalsgefieder

Wunsche:

Ξ

Mangel:

-



Bewertungsbeispiele (2):







FTT, 1.0 blau mit Binden Vorzüge:

Form Kopfpunkte

feste Feder

Trennung der Habenfedern am Hinterhals satte Schwingen- und Bindenfarbe

Wunsche:

Hals etwas länger Stand nicht höher Schwanzhaltung abfallender 2-te Binde länger und markanter

Mängel:

-

FTT, 0.1 blau mit Binden

Vorzüge:
Form und Haltung
feste Feder
Bindenverlauf

Wunsche:

Stirn flacher (weniger Kopfwölbung) Haubensitz höher Nelke flacher und länger Hals etwas kürzer Binden oben getrennter

<u>Mangel:</u>

Augenfarbe

FTT, 0.1 gelercht

Vorzüge:

flacher Kopf feste Haubenfedern Trennzng der Habenfedern am Hinterhals fein eingefasster Augenrand Farbe und Okerbrustfarbe

Wunsche:

Haubenauslauf etwas feiner auslaufend Hals etwas länger Binden etwas schmäler Rücken gedeckter

Mängel:

Rückenlinie abfallender Schwanzhaltung viel zu hoch Taube kippt nach vorne



Bewertungsbeispiele (3):



FTT, 1.0 Blau mit Binden <u>Vorzüge:</u> Form und Haltung

Form und Haltung flacher Kopf hohe Haubenfeder lange und breite Nelke Halslänge gleichmäßige Hämmerung

Wünsche:

Hinderhalsfedern fester Keilfedern geordneter

Mangel:

Bindenführung Bindenanordnung Rückendeckung



FTT, 0.1 blau-gehämmert Vorzüge:

feiner Haubenauslauf auf das Auge zu, flacher und breiter Kopf lange Vordernelke Haubenhöhe feste Hinterhalsgefieder

Wünsche:

_

<u>Mängel:</u>

=



FTT, 0.1 blauschimmel Vorzüge:

flacher Kopf hohe Haubenfedern Trennung der Habenfedern am Hinterhals Schimmelfarbe und Binden

Wünsche:

Hals etwas länger Rücken gedeckter harmonischere Rücken- und Schwanzlinie **Mängel:**

Schwanz liegt am Bode auf Halslänge zeigt keine Form

18

Bewertungsbeispiele (4):





FTT, 1.0 blau-gedeckt (selten) Vorzüge:

Form und Brusttiefe flacher Kopf hohe Haubenfeder lange und breite Nelke Augeneinfassung

Wunsche:

Hals etwas länger 2-te Binde etwas Länger Backenzeichnung etwas markanter

Mängel:

Rücken und Schwanz abfallender Haltung aufgerichteter Schwingen kreuzen

FTT, 0.1 rot-geganselt (selten) Vorzüge:

Form, Haltung und Brusttiefe
Kopfpunkte für diesen Farbenschlag
hohe Haubenfeder
Augeneinfassung
Backenzeichnung
Farbe und Zeichnung
harmonischer Gesamteindruck

Wünsche:

Nelke länger Stirn etwas flacher

<u>Mängel:</u>

__

FTT, 0.1 blau-gedeckt(selten) Vorzüge:

flacher und breiter Kopf Haubenauslauf symetrischer Kopfputz Schnabelfarbe Backenzeichnung und Latzlänge Farbe und Zeichnung

Wunsche:

Mängel:

_



Bewertungsbeispiele (5):



FTT, 0.1 rot-getigert (äußerst selten) Vorzüge:

Form und Brusttiefe flacher Kopf hohe Haubenfeder Augeneinfassung

Wünsche:

Schildtigerung gleichmäßiger Haltung leicht abfallender Rücken und Schwanz etwas abfallender

<u>Mangel:</u>

zu schilfige Handschwingen Brust und Kopf getigerter



FTT, 1.0 schwarz-gedeckt Vorzüge:

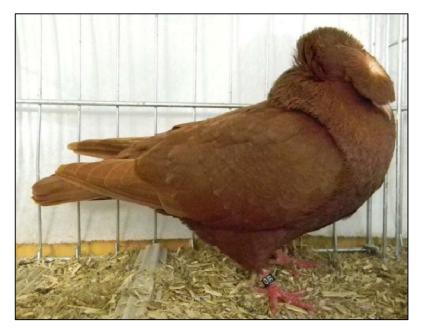
Für diesen Farbenschlag ein sehr feiner Vertreter unserer Rasse harmonische Körperpartie gefällt in der Form

Wünsche:

Ein Farbentaubenrichter könnte etwas mehr Schenkelweiß wünschen.

Mängel:

_



FTT , 1.0 rot

Vorzüge:

Form, Haltung und Stand Flacher Kopf hohe Haubenfeder lange Breite Nelke

Wünsche:

Hals Idee länger

Mängel:

Bewertungsbeispiele (6):



FTT, 1.0 gelb

Vorzuge:

Form und Brusttiefe hohe und feste Haube Nelkelänge Haubenauslauf Halslänge Federstruktur

Wunsche:

könnte kürzer sein Rücken straffer Kopf etwas flacher Schwanzende nicht so stark am Boden aufliegend

Mängel:



FTT, 1.0 rotfahl

Vorzüge:

Hohe und feste Haube Nelke länge Sichtfreiheit Haubenauslauf Halslänge Federstruktur Bindenführung

Wünsche:

Rückenlinie nicht so stark abfallend Haltung waagerechter

Mängel:



FTT, 1.0 rotfahl-gehämmert Vorzüge:

Form und Haltung hohe und feste Haube Haubenauslauf Halslänge Federstruktur Farbe und Zeichnung

Wunsche:

könnte kürzer sein Nelke etwas aufliegender Nelke länger

Mängel:



Bewertungsbeispiele (7):

1.0 Fränkische Trommeltaube weiß.



Eine Kopfstudie mit typischen männlichen Hauptrassemerkmalen: -breiter, flacher Kopf -feste Haubenfeder -breit angesetzte Haube

0.1 Fränkische Trommeltaube rotfahl.



Eine Kopfstudie mit typischen femininen Hauptrassemerkmalen: -breiter, flacher Kopf -feste Haubenfeder -feiner, auf das Auge zulaufende Haube -hochfeine, feste und geschlossene Nelke

Ausprägung der einmalige Kopfpunkte bei Jungtauben:

So mancher Züchter legt seinen züchterischen Fokus auf die Kopfpunkte und dies nicht ganz zu unrecht. Gerade der Fränkische Trommeltaubenkopf war, mit seiner Haube und Nelke, in früheren Jahrzehnten Anlass zu umfangreichen und ausführlichen Beschreibungen und Dokumentationen. Noch heute spielen daher die Kopfpunkte eine entscheidende Rolle, wenngleich nur im Einklang mit den anderen Rassemerkmalen.

Bei Jungtauben, welche abgesetzt werden, müssen diese Rassemerkmale schon deutlich ausgeprägt sichtbar sein.



Haltung: Abfallende Rückenlinie, volle Brust.



Kopfpunkte: Flacher, breiter Schädel.



Stand: Breitbeinig mit volle Brust.



Farbe:
Durchgefärbter Rücken,
Schwanzbinde und weiße Aussenfahne,
gleichmäßige Pfeilzeichnung auf
blauem Grund.



Kopfpunkte: Symetrisch geformter Kopf mit zartem Haubenauslauf.



Ausprägung der einmalige Kopfpunkte bei Jungtauben:

So mancher Züchter legt seinen züchterischen Fokus auf die Kopfpunkte und dies nicht ganz zu unrecht. Gerade der Fränkische Trommeltaubenkopf war, mit seiner Haube und Nelke, in früheren Jahrzehnten Anlass zu umfangreichen und ausführlichen Beschreibungen und Dokumentationen. Noch heute spielen daher die Kopfpunkte eine entscheidende Rolle, wenngleich nur im Einklang mit den anderen Rassemerkmalen. Bei Jungtauben, welche abgesetzt werden, müssen diese Rassemerkmale schon deutlich ausgeprägt sichtbar sein.



















SV - Champion

Seit dem Jahre 2007 wird auf unseren HSS der Titel des SV - Champion vergeben. Ab 2008 wird der beste 1.0 und die beste 0.1 herausgestellt. Übersicht der SV - Champion.





Die Züchter der ersten "Champion-Taube"

30. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2007 in Schwürbitz

SV - Champion: 0.1 blauschimmel - Frank u. Martin Pregler

31. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2008 in Gunzenhausen

SV - Champion: 1.0 rotfahl - Maximilian Weidner

0.1 blauschimmel - Frank u. Martin Pregler

32. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2009 in Stammbach

SV - Champion: 1.0 -____

0.1 -____

33. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2010 in Adelsdorf

SV - Champion: keine Ausspielung

34. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2011 in Reitsch

SV - Champion: 1.0 gelb weiß-schildig - Manfred Bauer

0.1 rot - Horst Roth

35. HSS der Fränkischen Trommeltauben 2012 in Zwönitz

SV - Champion: 1.0 schwarz-gedeckt - Gottfried Zimmermann

0.1 gelercht - Christian Weidner

36. HSS der Fränkischen Trommeltauben 213 in Viernau

SV - Champion: 1.0 weiß - Rudolf Hartmann

0.1 Muselkopf schwarz - Jörg Schuster

Die Erfolge der FTT und Ihrer Züchter auf Bundes-, und Landesschauen sich beachtenswert. Übersicht der Champion / Champion-Anwärter auf den VDT-Schauen ab 2000.

49. VDT-Schau Nürnberg 2000

VDT-Champion: 1.0 blauschimmel - Paul Stehr

50. VDT-Schau Leipzig 2001

VDT-Champion: 0.1 weiß - Frank Nagel

52. VDT-Schau Köln 2003

VDT-Champion-Anwärter: 1.0 gelercht - Hermann Erl

54. VDT-Schau Leipzig 2005

VDT-Champion - Anwärter: 0,1 rotfahl - Jörg Faber

55. VDT-Schau Nürnberg 2006

VDT-Champion-Anwärter: 1.0 schwarz - Roth Bernd

57. VDT-Schau Dortmund 2008

VDT-Champion: 0.1 gelbfahl-geh. - Wolfgang Schymik

58. VDT-Schau Leipzig 2009

VDT-Champion-Anwärter: 1.0 schwarz - Günther Kamps

61. VDT-Schau Nürnberg 2012

VDT-Champion und

Best in Show: 0.1 rot - Ludwig Richthammer

Übersicht der Champion / Champion-Anwärter auf den Bay. Landesschauen ab 1998.

53. Bay.-Landesschau Kulmbach 2001

Bayerischer Champion: 1.0 gelercht - Hermann Erl

54. Bay.-Landesschau Augsburg 2003

Bayerischer Champion: 1.0 rot - Horst Roth

58. Bay.-Landesschau Kulmbach 2006

Bayerischer Champion: 1.0 schwarz - Günther Kamps

62. Bay.-Landesschau Kulmbach 2011

Bayerischer Champion: 1.0 blau ohne Binden - Walter Denk

63. Bay.-Landesschau Kulmbach 2013

Bayerischer Champion: 1.0 rot weiß-schildig - Rudolf Hartman



Ausstellungen

Angaben zu unseren Hauptsonderschauen:

1. HSS 1978 Neudrossenfeld 510 - 2. HSS 1979 Marktschorgast 335 - 3. HSS 1980 Reitsch 473 - 4. HSS 1981 Küps 545 -	
3. HSS 1980 Reitsch 473 - 4. HSS 1981 Küps 545 -	
3. HSS 1980 Reitsch 473 - 4. HSS 1981 Küps 545 -	
5. HSS 1982 Neudrossenfeld 531 -	
6. HSS	
7. HSS	
8. HSS 1985 Niederfüllbach 600 -	
9. HSS 1986 Reitsch 544 -	
10. HSS 1987 Stammbach 386 -	
11. HSS 1988 Küps	
12. HSS 1989 Rodach 569 -	
13. HSS 1990 Neudrossenfeld 734 -	
14. HSS 1991 Niederfüllbach 702 62 Aussteller	
15. HSS 1992 Gefrees 750 -	
16. HSS 1993 Stammbach 758 -	
17. HSS 1994 Reitsch 970 -	
18. HSS 1995 Lichtenfels 700 -	
19. HSS 1996 Zwönitz 611 -	
20. HSS 1997 Neudrossenfeld 900 -	
21 HSS 1998 Stammbach	
22 HSS 1999 Reitsch 1013 -	
23. HSS 2000 Gestungshausen 754 -	
24. HSS 2001 Reitsch 752 -	
25. HSS 2002 Thurnau 765 -	
26. HSS 2003 Stammbach 763 -	
27. HSS 2004 Zwönitz 701 -	
28. HSS 2005 Neudrossenfeld 711 -	
29. HSS 2006 Reitsch 720 -	
30. HSS 2007 Schwürbitz 696 -	
31. HSS 2008 Gunzenhausen 573 Nat. Erfurt zeitgleic	h
32. HSS 2009 Stammbach - -	
33. HSS 2010 Adelsdorf 400 -	
34. HSS 2011 Reitsch 671 -	
35. HSS 2012 Zwönitz 488 -	
36. HSS 2013 Viernau 401 -	
37. HSS 2014 Stammbach	
38. HSS 2015 Neudrossenfeld	
38. HSS 2016 Neudrossenfeld	

Mitgliederentwicklung im Sonderverein: 1952 - 20 Mitglieder davon 6 aktive 1980 - über 100 Mitglieder

1995 - 169 Mitglieder

2014 - 155 Mitglieder

